
Bonn, den 19. Januar 2016

SPD und GRÜNE wollen den Einfluss der Elternverbände auf die nordrhein-westfälische Schulpolitik beschneiden

„Zeichnet sich ein gravierender Paradigmenwechsel bei den derzeitigen gesetzlich garantierten Mitwirkungsrechten der organisierten Elternverbände auf Landesebene im Rahmen der Schulpolitik ab?“ Dies fragt sich Dr. Herbert Heermann, Vorsitzender der Katholischen Elternschaft in Nordrhein-Westfalen (KED in NRW). Denn offensichtlich streben die derzeitigen Regierungsfractionen im Landtag, SPD und Bündnis 90/GRÜNE, einschneidende Änderungen an. „Dieser Eindruck verfestigt sich, wenn man den Verlauf des politischen Informationsaustausches zur Elternmitwirkung auf Landesebene am 12. Januar 2016 Revue passieren lässt“, stellt der Vorsitzende fest. Eingeladen hatten die jeweiligen schulpolitischen Sprecherinnen Renate Hendricks (SPD) und Sigrid Beer (Bündnis90/GRÜNE).

Die gesamte Veranstaltungsdramaturgie und der Diskussionsverlauf lassen nämlich vermuten, dass eine einschneidende Änderung der Strukturen gewollt ist. Ziel ist es offensichtlich, nur noch eine einzige, einheitliche Landeselternvertretung zu etablieren. Nur diese wäre dann beispielsweise bei den Anhörungen im Vorfeld von Schulrechtsänderungsgesetzen, Schulversuchen, im Rahmen der Bearbeitung von Richtlinien und Lehrplänen, Ausbildungs- und Prüfungsordnungen sowie bei Regelungen über die Abstimmung zwischen schulischer und betrieblicher Ausbildung zu beteiligen.

„Derzeit sieht das Schulgesetz (§77) aber noch vor, dass in schulischen Angelegenheiten von allgemeiner und grundsätzlicher Bedeutung die auf Landesebene für mindestens eine Schulform organisierten Elternverbände beteiligt werden müssen. Aus meiner Sicht ist diese Vorgehensweise besonders zielführend“, bilanziert Dr. Herbert Heermann. Denn durch die so festgelegte gesetzliche Beteiligung der Elternverbände beim Schulministerium können die

KED IN NRW, OXFORDSSTRASSE 10, 53111 BONN
TEL. 0228-2426 6366, FAX: 0228-18030333, INFO@KED-NRW.DE

BEIM MINISTERIUM FÜR SCHULE UND WEITERBILDUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN
ANERKANNTER ELTERNVERBAND DER DIÖZESANVERBÄNDE AACHEN, ESSEN, KÖLN, MÜNSTER UND
PADERBORN



zahlreichen, auch unterschiedlichen, fachlich fundierten Argumente und Sichtweisen effektiv und nachhaltig zur Sprache gebracht werden. Eine vorherige Kanalisation der manchmal divergierenden, aber jeweils berechtigten Interessen, beispielsweise in einer, wie auch immer gearteten einheitlichen nordrhein-westfälischen Landeselternvertretung als direktem, alleinigem Ansprechpartner des Ministeriums und im Verlauf der Gesetzgebung wäre daher kontraproduktiv.

Die Frage ist auch, warum man diese Beschränkung der basisdemokratischen Vielfalt bei der Meinungsbildung und den Meinungsäußerungen in der Schulpolitik gerade bei den Elternverbänden anstrebt. Lassen sich so leichter eigene parteipolitische Ziele in der Bildungspolitik realisieren? Warum versucht man Vergleichbares nicht bei den zahlreicheren Lehrerverbänden oder den Unternehmerverbänden, den landesweiten Zusammenschlüssen der Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern bzw. bei den kommunalen Spitzenverbänden sowie den Gewerkschaften und Berufsverbänden?

Dr. Herbert Heermann
Landesvorsitzender KED in NRW

KED IN NRW, OXFORDSSTRASSE 10, 53111 BONN
TEL. 0228-2426 6366, FAX: 0228-18030333, INFO@KED-NRW.DE

BEIM MINISTERIUM FÜR SCHULE UND WEITERBILDUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN
ANERKANNTER ELTERNVERBAND DER DIÖZESANVERBÄNDE AACHEN, ESSEN, KÖLN, MÜNSTER UND
PADERBORN